

— Wie bereits heute im Inzeratenteile unseres Blattes
— **Wieder- und Kriegereisen** veranstalteten Aufführungen des
— **„National-Festspiels: Deutschlands 19. Jahrhundert“** unter der
— **Leitung der Herren Dietrich und Homari** im Leipziger Saal
— **am Mittwoch, den 29. November, von Abends 8 Uhr an im Saal**
— **des Höpfer'schen Palais hier stattfinden.** Das 19. Jahrhundert
— **im Anfange Deutschland in tiefer Erniedrigung gesehen;**
— **er unfer Vaterland hat sich in diesem Jahrhundert mächtig**
— **emporgeworfen, und die Bestrebungen der Besten aus dem deut-**
— **schland zu einigen und die deutschen Stämme**
— **in einen mächtigen Reiche zusammenzuschließen, wie es zur Zeit**
— **des Heilrich Barbarossa bestanden hat, sind schließlich mit**
— **Deutschland am Ende des 19. Jahrhunderts mit Ruhm und**
— **lang behielt, geachtet von allen Kulturvölkern der Erde, so daß**
— **heute von ihm gilt, was zur Zeit der Kaiser aus dem**
— **geschriebenen hat: „Stolz gleich Sibansons Cedern steht das**
— **Reich da, allen Völkern weit und breit achtbar!“** Deutschland
— **im Anfange und am Ende des 19. Jahrhunderts, welcher Gegen-**
— **satz! Wenn aber die Blüthe des eugenen und des weiteren**
— **Vaterlandes am Herzen liegt, wird gern die großen Ereignisse**
— **die nach und nach zur Einigung der deutschen Fürsten und Völker**
— **in einem mächtigen Reiche geführt haben, an seinem geistigen**
— **ange vorübergehen lassen, und dazu sollen die Aufführungen des**
— **Festspiels: „Deutschlands 19. Jahrhundert“ Anregung und Ge-**
— **andtheit bieten. Ueber 30 lebende Bilder in effektvoller Aus-**
— **stattung bringen Szenen aus den erwähnten wichtigen Ereignissen**
— **zur Anschauung und führen in Verbindung mit patriotischer**
— **Musik und geeigneter Dekoration den Besuchern der Aufführungen**
— **die Geschichte Deutschlands innerhalb des nun bald zur Rüste**
— **gehenden Jahrhunderts vor. In mehreren Städten Sachsens**
— **ist das Festspiel bereits ausgeführt worden, und allenthalben hat**
— **es Anklang gefunden. Es darf wohl erwartet werden, daß auch**
— **die Bevölkerung der Stadt Riesa und der Umgegend den Auf-**
— **führungen reges Interesse entgegenbringt. Möge die große**
— **Nähe der Mitweltenden durch recht zahlreichen Besuch belohnt**
— **werden! Ein etwaiger Reinertrag ist ohnehin zu mildthätigen**
— **Zwecken bestimmt. Die Besucher der Aufführungen aber werden**
— **schon sicher eines hohen Genusses zu erfreuen haben, der das Herz**
— **erheit und Begeisterung für die weitere Entwicklung des Deutsch-**
— **lands hervorruft.**

— **Der Landwirtschaftliche Kreisverein Leipzig** theilt mit,
— **daß in den Tagen vom 22.—26. Januar 1900 für praktische**
— **Landwirthe selten eine Reihe von Vorträgen der Universität**
— **Leipzig in Leipzig Vorträgen abgehalten werden sollen, in der**
— **letzten Art, wie solche Vorträge schon vier mal, 1891, 1893,**
— **1895 und 1897, stattgefunden und sich einer regen Beteiligung**
— **einer der Landwirthe zu erfreuen gehabt haben. Die Vorträge**
— **sollen den Zweck haben, dem in der Praxis stehenden Land-**
— **wirthe, der nicht die Zeit hat, alle für seinen Betrieb wichtigen**
— **neueren Erscheinungen und Beobachtungen auf dem Gebiete der**
— **Landwirtschaft zu verfolgen, ein anschauliches Bild dieser An-**
— **sichten und Beobachtungen zu geben, sowie deren Bedeutung für**
— **und deren Anwendung auf die praktische Landwirtschaft kritisch**
— **darzulegen. Das Honorar ist auf 20 Mark ermäßigt. Näheres**
— **ist durch Herrn Kreissekretär Oekonomierath Francke in Leipzig**
— **zu erfahren.**

— **Eine sehr wichtige Verordnung, die in die Autonomie**
— **der Gemeinden tief einschneiden wird, ist nach dem P. A. S.**
— **oben vom Königl. Ministerium des Innern und des Krieges er-**
— **lassen worden. Danach sind vom 1. April 1900 ab die Hälfte**
— **der pensionsberechtigten Beamtenstellen bei dem Vorstande der**
— **Bevölkerungs-Anstalt für das Königreich Sachsen, bei den Amts-**
— **hauptmannschaften, den Stadträthen, Stadtgemeinde- und Gemeinde-**
— **räthen mit Militäranwärtern zu besetzen. Stadt- und Landge-**
— **meinden mit weniger als 3000 Einwohnern sind von dieser**
— **Verpflichtung ausgeschlossen.**

— **Der Kartenbrief, den seiner Zeit das Publikum immer**
— **und immer wieder verlangte, beabsichtigt die Post-Verwaltung**
— **wieder eingehen zu lassen, weil er kaum benutzt wird. Tritt**
— **heute keine Besserung ein, so soll der lange Begehrt, dann**
— **schöne Verschmähte auf Rimmerwiedersehen verschwinden.**

— **Man schreibt uns:** Ueber die Frage des Beamten-
— **Wohnungsangelegenheiten herrscht scheinbar in den weiteren Kreisen**
— **eine irrige Auffassung. Dieser Zuschuß bezweckt nämlich durchaus**
— **nicht einen Ausgleich zu schaffen zwischen den theureren Wohnungs-**
— **preisen in den Großstädten und den billigeren in den kleineren**
— **Ortschaften, woraus vielleicht der Name deuten möchte; dies hätte**
— **zur Voraussetzung, daß ein der Bevölkerungsziffer der Städte**
— **entsprechend steigender Zuschuß zu gewährt wäre. Es soll viel-**
— **mehr in dem Zuschusse die Möglichkeit gegeben werden, den in**
— **den kleineren Städten Angestellten eine Entschädigung zu bieten**
— **dafür, daß die Lebensführung bei Verfassung mancherlei An-**
— **nehmlichkeiten größere Opfer erfordert, beispielsweise bei der Er-**
— **ziehung der Kinder, wie in den Großstädten, wo die Schulen**
— **vom elterlichen Hause aus besucht werden können. Dem Be-**
— **amten, der in der großen Menge mehr verschwindet, bleibt**
— **manche Ausgabe erspart, die in der kleinen Stadt unvermeidlich**
— **erscheint. Eine nach den Serviceklassen eintretende Abminderung**
— **des Zuschusses würde über dem einen Streben nach der Veretzung**
— **in die Großstädte einen nicht zu wünschenden Vorstoß leisten.**
— **Wenn, wie wir hören, die Königl. Staatsregierung bei dem augen-**
— **blicklichen Stande der Finanzen Bedenken trägt, die bereits fertige**
— **andereits den Abgeordneten ebenso schwere Bedenken beisehen,**
— **die Beamten der Großstädte gegenüber denen der kleineren zu**
— **bevorzugen, indem ersteren ein größerer Zuschuß gewährt würde.**

— **Dem thatsächlich herrschenden Lehrermangel soll die**
— **Erweiterung der Zahl der bereits bestehenden 17 Sächsischen**
— **Seminare um 2 Abtheilungen bringen. Ihre Wirkung würde diese**
— **Maßnahme allerdings erst in 8 Jahren äußern, da man eine**
— **zweijährige Bauzeit und einen sechsjährigen Lehrgang ins Auge**
— **fassen muß. Man wird sich zunächst noch mit dem Fortbestehen**
— **der Parallelklassen bei den jetzigen Seminaren behelfen müssen,**

— **durch die allerdings der Bedarf an Lehrern nicht gedeckt werden**
— **konnte, indem z. B. 200 unbesetzte Stellen vorhanden sind.**

— **Vor dem Kgl. Landgericht hatte sich gestern der zu**
— **Rühnhaube bei Marienberg geborene, bis zu seiner Ver-**
— **haftung in Riesa wohnende Handarbeiter Emil Gustav**
— **Lehnert wegen wiederholten Diebstahls zu ver-**
— **antworten. Der wegen gleichen Verbrechens schon viel-**
— **fach, zuletzt mit 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus vorbestrafte**
— **und erst im Mai dieses Jahres aus der Strafanstalt ent-**
— **lassene Angeklagte stahl am 24. v. M. im Gasthose zu**
— **Gostewitz, als er daselbst übernachtete, aus einer Kammer**
— **dem Maurer Böerner eine silberne Taschenuhr im Werthe**
— **von 15 Mk. Da der streche Dieb die Uhr zum Verkaufe nicht**
— **los wurde, hat er sie in Riesa gegen ein Jacket und ein**
— **Paar Beinkleider vertauscht. Lehnert verurtheilt, unter Aus-**
— **schluß mildernder Umstände, 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus,**
— **5jährigen Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeia-**
— **ufsicht.**

— **Eine Reichspostmarke zu zwei Pfennig ist vom**
— **Reichspostamt bei der Festsetzung der neuen Briefmarken**
— **vorgesehen und vom Kaiser zugleich mit den übrigen Wer-**
— **then genehmigt worden. Die neue Marke entspricht den**
— **neuen Germania-Marken im Werthe von 3 bis 20 Pfg. im**
— **Bilde und in der Farbe. Wie diese wird sie in einfarbigem**
— **Druck hergestellt. Ihre Farbe ist hellgrau. Sie gelangt**
— **natürlich erst mit der Einführung der neuen Postfäße**
— **am 1. April zur Einführung und dient dann auch als**
— **Werthstempel für die dann zur Einführung gelangenden**
— **Zweipfennig-Postkarten für den Orts- und Nachbarorts-**
— **verkehr. Die Zweipfennig-Marke dient auch zur Frankatur**
— **von Drucksachen im Ortsverkehr bis zu 50 Gramm.**

— **Vom Landtage.** Die zweite Kammer beschäf-

— **tigte sich in der gestrigen Sitzung in Gegenwart Ihrer**
— **Excellenzen der Herren Staatsminister Dr. Schurig und**
— **v. Meißel mit der allgemeinen Vorberatung über das**
— **Königl. Dekret Nr. 10 zu dem Entwurfe eines Gesetzes,**
— **die Anlegung von Münzelgeldern betreffend. — Jetzt sind**
— **bereits außer den Schulverschreibungen kommunaler säch-**
— **sischer Körperschaften, die Pfandbriefe der größeren Credit-**
— **vereine Sachsens, sowie die Anleihen der Kommunal-**
— **bank des Königreichs Sachsen, die Hypothekenspandbriefe**
— **und Kommunalobligationen der Sächsischen Bodencredit-**
— **anstalt in Dresden, die Hypothekenspandbriefe und Anleihen-**
— **scheine der Leipziger Hypothekbank und die Pfandbriefe**
— **der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig zur**
— **Anlegung von Münzelgeldern regierungsmäßig genehmigt.**
— **In Zukunft soll das Justizministerium ermächtigt sein, die**
— **Banken zu bestimmen, bei denen die Anlegung von Münzel-**
— **geldern erfolgen darf. Ferner soll eine Hypothek, Grund-**
— **schuld oder Rentenschuld an einem im Königreich Sachsen**
— **liegenden Grundstück, das vorwiegend zum Betriebe der**
— **Land- und Forstwirtschaft dient, innerhalb der zwei ersten**
— **Dritttheile, bei einem anderen Grundstück innerhalb der**
— **ersten Hälfte des Werthes des Grundstückes zu stehen kommt,**
— **für die Anlegung von Münzelgeldern als sicher gelten.**

— **Nachdem der Herr Staatsminister Dr. Schurig den**
— **Standpunkt der Regierung klar gelegt, erklärte er, daß er**
— **es für unbedingt nothwendig erachte, daß jede Unsicherheit**
— **durch ein Gesetz bezüglich der Münzelgeldern aus-**
— **geschlossen sein müsse. — Nachdem sich noch die Herren Abg.**
— **Dr. Schill und Dr. Spieß zu dem Gegenstande geäußert**
— **hatten, wurde das Dekret auf Antrag des Hrn. Abg. Dr.**
— **Schill der Gesetzgebungsdeputation zur Berichterstattung**
— **überwiesen. — Nächste Sitzung Montag.**

— **Oschag, 24. November.** Hier wurde eine wohlorga-

— **nisirte Diebesbande, die sich aus 6 Bewohnern von Ort-**
— **schaften der Umgebung von Rügeln und Oschag zusammen-**
— **setzt, festgenommen. Sie hatten sich in der Barbach eine**
— **Höhle eingerichtet und betrieben planmäßig die Einbrüche.**
— **Bei der Aushebung des Diebesnestes fand man ein großes**
— **Lager von gestohlenen Gegenständen. Die Ermittlung**
— **der Eindringler ist dem Umstande zuzuschreiben, daß ein**
— **Vorübergehender das Gespräch der Diebesgesellschaften beiläufig**
— **Großenhain. Betr. der Probepredigten um das hiesige**
— **sich durch den am 15. Januar perfekt werdenden Weggang des**
— **Herrn Sup. D. Harig erlebende Pfarramt (Superintendenten)**
— **wird mitgetheilt, daß am 1. Adventsonntag Herr P. Streit,**
— **am zweiten Herr P. Kaiser und am dritten Herr P. Pache**
— **predigen werden.**

— **Reichen, 23. November.** Ein schwerer Unfall ereig-

— **nete sich heute vormittag in der ersten Stunde in einem**
— **Hause am Bahnhofsplatze. Die junge, erst vor kurzem**
— **verheiratete Frau eines dort wohnenden Kaufmanns war**
— **in der Küche mit dem Spirituskocher beschäftigt. Der-**
— **selbe mag wohl, als der Spiritus bereits in Brand war,**
— **umgefallen sein, so daß sich die brennende Flüssigkeit über**
— **die Kleider der jungen Frau ergoß und dieselben in Brand**
— **setzte. In ihrer Angst lief die Frau auf die Straße. Hier**
— **springen sofort Menschen zu Hilfe, besonders auch der**
— **hinzukommende Gatte. Die Verletzungen der bedauerns-**
— **würthen Frau sollen sehr schwer sein und auch der Mann**
— **zog sich bei seinen Hilfeleistungen erhebliche Brandwunden**
— **zu. Das traurige Ereigniß ruft allgemeine Theilnahme**
— **hervor. — Vom Stadtrath zu Reichen ist beim Gemeinde-**
— **rath zu Cölln der Antrag auf Vereinigung Cöllns mit**
— **Reichen gestellt worden.**

— **Rossen.** Bei den diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen

— **am hiesigen Lehrerseminare, welche in der Zeit vom 14. bis**
— **mit 17. dieses Monats unter dem Vorstehe des Königl. säch-**
— **sischen Schulrath Dr. Geise stattfanden, wurde in den**
— **Wahlfähigkeitsprüfungen die Hauptcensur I zuerkannt,**
— **3 Examinanden erhielten die Hauptcensur II, 5 die Hauptcensur**
— **II, 7 die Censur III und 5 die Censur IIIa; im sächlichen Ver-**
— **halten erhielten 20 Candidaten die Censur I und 1 die Censur Ib.**

— **Dresden, 25. Nov.** Prinz Friedrich August,

— **der nunmehr 4 Wochen an das Krankenlager gefesselt ist, be-**

— **findet sich im Allgemeinen recht wohl, doch ist immer noch große**
— **Schönung geboten. Der Kräftezustand des Prinzen dürfte sich**
— **schonlich heben, wenn der Prinz das Bett wieder verlassen haben**
— **wird.**

— **Dresden.** Die volksthümliche Ausstellung für

— **Haus und Herb ist heute, am 25. November bei Anwesenheit**
— **der Mitglieder des königlichen Hauses eröffnet worden.**
— **Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften wurden durch**
— **den Vorsitzenden des Ausstellungsausschusses, Herrn Ober-**
— **bürgermeister Beutler, empfangen und nach der Haupt-**
— **halle des Ausstellungspalastes geleitet. In demselben**
— **hatten auch die geladenen Gäste: die Herren Landstände,**
— **die Vertreter der königlichen, kaiserlichen und städtischen**
— **Behörden und die Generalität, ferner das Kreisrichter-**
— **collegium, das Damencomitee, eine Anzahl Aussteller und**
— **die Mitglieder des Ausstellungsausschusses Ausstellung ge-**
— **nommen. Herr Oberbürgermeister Beutler hielt eine An-**
— **sprache, in der er die Zwecke dieser Ausstellung darlegte.**
— **Dann erfolgte die Eröffnung der Ausstellung im Auftrage**
— **Ihrer Majestät der Königin, der Protektorin des ganzen**
— **Ausstellungsunternehmens. Während des Rundganges der**
— **Mitglieder des königlichen Hauses und der Ehrengäste konzert-**
— **irte die Kapelle des Garde-Regiments. Die Sonder-**
— **beilage, die unserem Blatte heute beiliegt, schildert in**
— **knapper Weise den Charakter der Ausstellung. Sie ist**
— **ein ganz allein von Ihrer Majestät der Königin angeregtes**
— **Unternehmen von einer Selbstständigkeit, für die es auf dem**
— **vielbelebten Gebiete des Ausstellungswesens bisher noch**
— **kein Vorbild giebt. Während nämlich sonst alle gewerb-**
— **lichen, namentlich kunstgewerblichen Ausstellungen, die**
— **Muster für Einrichtungen vorkühren, wie sie die Wohnun-**
— **gen der begüterten Klassen zu schmücken bestimmt sind, wen-**
— **det sich diese Ausstellung für Haus und Herb — am ihren**
— **Namen „volksthümlich“ zu Ehren zu bringen — ganz aus-**
— **schließlich und unmittelbar an die minderbemittelten Volks-**
— **klassen. Sie zeigt in einer großen Zahl Wohnungsbe-**
— **richtungen, wie sich auch kleine Leute geschmackvoll und**
— **beaglich einrichten und wie sie mit bescheidenen Mitteln**
— **ihre Küche mit zweckmäßigen, haltbaren und doch hübschen**
— **Gebrauchsgegenständen ausstatten können. Auf den ersten**
— **Anblick möchte man glauben, daß das Vorzeigen von**
— **Sachen und Stühlen, Schränken und Betten, Geschirr und**
— **Töpfen der minderbemittelten Volksklassen nicht gerade**
— **ein besonders anziehendes und abwechslungsreiches Schau-**
— **spiel abgeben könne, aber bald erkennt man das Irrige**
— **dieser Annahme. Der Rundgang läßt erkennen, nach welcher**
— **Richtung die Zimmer-, Kammer- und Küchen-Ein-**
— **richtungen des weitläufigen überwiegenden Theiles des Volkes**
— **mannigfaltig und verbesserungsfähig sind. Damit ist**
— **gewiß ein höchst rühmlicher Zweck des ganzen Unternehmens**
— **erfüllt. Neben den heimischen Zimmereinrichtungen in-**
— **teressiren auch die aus dem Auslande, besonders von**
— **amerikanischen, englischen, französischen und anderen Ar-**
— **beitern. In einem Schriftchen sind mehrere Wirtschaftspläne**
— **für das Jahreseinkommen einzelner Familien auf-**
— **gestellt worden. Die Ausstellung gehört, ist sie auch nicht**
— **umfangreich, zu einer Schenkwürdigkeit, deren praktischer**
— **und idealer Werth für die Allgemeinheit außer allem**
— **Zweifel steht. Auch über die Lotterie giebt die Sonder-**
— **beilage Erläuterungen, aus denen hervorgeht, daß es sich**
— **empfehlen, beim Besuche der Ausstellung Loose zu ent-**
— **nehmen; ein Blick über die große Anzahl der Gewinne be-**
— **weist, wie viel Gutes hier zusammengefaßt worden ist.**

— **Zwidau, 23. Nov.** Das Landgericht Zwidau verurtheilte

— **den Steinbruchbesitzer Meyer in Thieritz zur geschicklich niedrig-**
— **sten Strafe von 3 Monaten Gefängniß, weil er für seinen Be-**
— **trieb ohne polizeiliche Erlaubniß Sprengstoff in Benutzung ge-**
— **nommen hatte.**

— **Zwidau.** Hinsichtlich der hiesigen Stadtverordneten-

— **wahl haben sich die vereinigten Wahlvereine wieder ge-**
— **trennt, da einzelne Leiter der Bewegung eigenmächtig ge-**
— **unternommen hatten, von den vorgeschlagenen Kandida-**
— **ten einen schriftlichen Revers zu fordern, daß sie für die**
— **Stadt weder Lieferungen noch Arbeiten ausführen wollten.**
— **Hohndorf, 21. November.** In vergangener Nacht

— **wurde vor dem Friedhofe in Hohndorf der Bergarbeiter**
— **Karl Blöthner aus Bernsdorf todt aufgefunden. Nach**
— **Aussage des Arztes aus Hohndorf soll der Tod durch Er-**
— **frieren eingetreten sein.**

— **Waldenburg, 24. November.** Der beim hiesigen

— **Postamte angestellte Postassistent Anton Erich Geis-**
— **huse hatte vom Monat Juni bis Mitte Oktober d. J. nach**
— **und nach zusammen 4000 Mk. unterschlagen und die Bücher**
— **gefälscht. Das königliche Schwurgericht Zwidau verur-**
— **theilte ihn deshalb zu 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren**
— **Ehrenrechtsverlust.**

— **Ritzberg.** Im nahen Weißbach ist die Pestilenz-

— **cholera ausgebrochen. Daselbst sind innerhalb der letzten 14**
— **Tage nicht weniger als 40 Stück Gänse bei verschiedenen**
— **Bewohnern unter choleraartigen Erscheinungen verendet.**
— **Die verendeten Thiere stammen aus Böhmen.**

— **Delsnig i. B., 24. November.** Dem 54jährigen

— **Steinbrucharbeiter Gottlieb Martin stürzte in einem**
— **Theumaer Steinbruche eine mit Platten beladene Lokm**
— **auf den Kopf, so daß Martin in Folge Schädelbruchs auf**
— **der Stelle todt war.**

— **Elsenberg, 24. November.** Die für den Bau einer

— **Kirche zu Brodau am 17. September veranstaltete allge-**
— **meine Kirchenkollekte hat einen Gesamttertrag von 16506**
— **Mk. gebracht. Unter diesem Betrage befinden sich 1000**
— **Mk., welche von einer Seite, die ungenannt bleiben will, als**
— **Beitrag eingeschickt worden sind.**

— **Elsenberg, 24. November.** Die für den Bau einer

— **Kirche zu Brodau am 17. September veranstaltete allge-**
— **meine Kirchenkollekte hat einen Gesamttertrag von 16506**
— **Mk. gebracht. Unter diesem Betrage befinden sich 1000**
— **Mk., welche von einer Seite, die ungenannt bleiben will, als**
— **Beitrag eingeschickt worden sind.**

— **Elsenberg, 24. November.** Die für den Bau einer

— **Kirche zu Brodau am 17. September veranstaltete allge-**
— **meine Kirchenkollekte hat einen Gesamttertrag von 16506**
— **Mk. gebracht. Unter diesem Betrage befinden sich 1000**
— **Mk., welche von einer Seite, die ungenannt bleiben will, als**
— **Beitrag eingeschickt worden sind.**

— **Elsenberg, 24. November.** Die für den Bau einer

— **Kirche zu Brodau am 17. September veranstaltete allge-**
— **meine Kirchenkollekte hat einen Gesamttertrag von 16506**
— **Mk. gebracht. Unter diesem Betrage befinden sich 1000**
— **Mk., welche von einer Seite, die ungenannt bleiben will, als**
— **Beitrag eingeschickt worden sind.**

— **Elsenberg, 24. November.** Die für den Bau einer

— **Kirche zu Brodau am 17. September veranstaltete allge-**
— **meine Kirchenkollekte hat einen Gesamttertrag von 16506**
— **Mk. gebracht. Unter diesem Betrage befinden sich 1000**
— **Mk., welche von einer Seite, die ungenannt bleiben will, als**
— **Beitrag eingeschickt worden sind.**

— **Elsenberg, 24. November.** Die für den Bau einer

— **Kirche zu Brodau am 17. September veranstaltete allge-**
— **meine Kirchenkollekte hat einen Gesamttertrag von 16506**
— **Mk. gebracht. Unter diesem Betrage befinden sich 1000**
— **Mk., welche von einer Seite, die ungenannt bleiben will, als**
— **Beitrag eingeschickt worden sind.**

— **Elsenberg, 24. November.** Die für den Bau einer

— **Kirche zu Brodau am 17. September veranstaltete allge-**
— **meine Kirchenkollekte hat einen Gesamttertrag von 16506**
— **Mk. gebracht. Unter diesem Betrage befinden sich 1000**
— **Mk., welche von einer Seite, die ungenannt bleiben will, als**
— **Beitrag eingeschickt worden sind.**